

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Anzeigern 1,40 M., in den Anzeigebüchern 1,20 M., beim Postträger 1,50 M., mit Landbriefträger-Behelgeb 1,95 M.



Inserions-Gebühr
für die 5 getheilte Corpshöhe oder deren Raum 137/10 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Ausgabestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn A. B. Sauerbrey, Materialwaarengeschäft, Oberburgstraße 7,
Wittve H. Scharre, Materialwaarengeschäft, Neumarkt 77,
Herrn K. Herfarth, Materialwaarengeschäft, Breitestraße 1,
Herrn O. Classe, Materialwaarengeschäft, Schmalstraße 26,

Wittve Selma Meyer, Materialwaarengeschäft, Oberbeilstraße 10,
Herrn Bernhard Fritsch, Materialwaarengeschäft, Gottshardstraße 19,
Herrn Karl Hennike, Materialwaarengeschäft, Bahnhofsstraße 1,
Herrn O. Teichmann, Materialwaarengeschäft, Unteraltersburg 48

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Die Ausgabestellen nehmen jederzeit Abonnements auf das „Merseburger Kreisblatt“ an.

Inseratannahmestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn Gustav Lots Nachfolger, Burgstraße 4,

Herrn K. Brendel (Firma Gebrüder Schwarz), Gottshardstraße 45

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Außerdem nehmen sämtliche am Plage befindliche Annoncenbüreaux Inseratenaufträge entgegen.

Das Ober-Ersatz-Geschäft findet im Kreise Merseburg
Mittwoch, den 27. Juni, Donnerstag, den 28. Juni
und Freitag den 29. Juni cr.

- in „Thüringer Hofe“ hierseits statt und zwar kommen zur Vorstellung:
1. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
2. die zur Zeit des Aushebungsgeschäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
3. die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche a. wegen häuslicher Verhältnisse ihre Befreiung von der activen Dienstpflicht beantragen, b. von den Truppen- bezw. Marinetheilen abgewiesen worden sind,
4. die für dauernd unbrauchbar Erachteten,
5. die zum Landsturm I Vorgezogenen,
6. die zur Ersatz-Reserve vorgezogenen Militärschulpflichtigen,
7. die für brauchbar erachteten Mannschaften und
8. die nach der Rekruten-Musterung aus anderen Bezirken hier zugezogenen Mannschaften und, welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben.

Den Mannschaften werden noch besondere Stellungsdressen in den nächsten Tagen zugehen. Die Magistrats- und Ortschöffenverhältnisse, die gegenwärtige Blantmachung den betreffenden Militärschulpflichtigen mit dem Bemerten bekannt zu machen, daß gegen ungebührlich Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gerichtlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Nachrufe gegen die auf Reclamation von der Ersatz-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 11. Juni cr.

bei mir auf vorgezeichneten Formularen in duplo eingereicht werden. Die Ortschöffen derjenigen Ortschaften, aus denen Reclamationen eingereicht resp. bei dem Ersatz-Geschäft begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Stellungs-Ofise zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentgeltliches Aussehen der Ortschöffen wird mit Dednungsstraße geahndet werden.
Merseburg, den 21. Mai 1894.
Der königliche Landrath. Weidlich.

Es ist diesseits mitgeteilt worden, daß die nach der Anweisung III zur Ausführung der Landgemeinde-Ordnung vom 29. December 1891 vom Gemeindevorsteher vierteljährlich vorzunehmenden Revisionen der Gemeindekasse in vielen Fällen nicht stattgefunden haben.

Ich nehme daher Veranlassung, die Herren Gemeindevorsteher hierdurch nochmals ausdrücklich auf ihre Verpflichtung zur Vornahme der Revisionen hinzuweisen. Ueber die erfolgte Revision ist ein Protokoll aufzunehmen, dieselbe auch an der betreffenden Stelle des Gemeindevorsteherbüchens zu vermerken.

Die Befolgung dieser Anordnung werde ich durch die von diesseitigen Beamten vorzunehmenden außerordentlichen Revisionen kontrolliren lassen.
Merseburg, den 20. Juni 1894.
Der königliche Landrath. Weidlich.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Minister des Innern dem Verein zur Förderung der Hannoverischen Landesferdebeute zu Hannover unterm 17. d. Mts. die Erlaubniß erteilt hat, die Ziehung der ihm nach dem Erlaße vom 27. März d. J. gestatteten öffentlichen Auspielung von silbernen Gegenständen erst bei Gelegenheit seiner diesjährigen großen Herbstrennen am 8. und 9. Oktober d. J. stattfinden zu lassen.
Merseburg, den 21. Juni 1894.
Der königliche Landrath. Weidlich.

Ich mache hiermit bekannt, daß die Wallendorf-Burgliebenauer Chauße vom Montag, den 25. d. Mts. ab wegen Pflasterung auf ca. 3 Wochen gesperrt werden wird.
Der Verkehr während dieser Zeit über Löffeln zu erfolgen.
Merseburg, den 22. Juni 1894.
Der königliche Landrath. Weidlich.

Kindertag.

Die Feier des diesjährigen Kindertages soll Montag am 2. Juli cr. auf dem Aulandspolze stattfinden, wenn nicht unglückliches Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage notwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Feiertage bemerken wir Folgendes:
1. Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz aufgestellt sein. Demnach erfolgt der Auszug durch die Gottshardstraße nach dem Festplatze, Abends gegen 8 Uhr findet der Einzug durch das Sigthor statt. Die Behörden, die Herren Geistlichen, sowie diejenigen Herrn Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen. Die Familienväter werden ebenfalls eingeladen, sich dem Zuge anzuschließen.
2. Die Herren Bürgermeister werden ebenfalls eingeladen, sich dem Zuge anzuschließen.
3. Die Herren Bürgermeister werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.
4. Zur Ausführung der nötigen Arrangements auf dem Festplatze sind beordert die Herren Stadträte Kopf und Heber, die Herren Stadtverordneten Wichter, Heyne, Heber, Lindenstein und Weiser, sowie die Herren Vektoren Schulze und Egel.

5. Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Plätze oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzunehmenden Plätze in der Zeit vom 20. bis 23. Juni cr. in den Vormittagsstunden im Militärbüreau zu melden. Dasselbst werden die Bedingungen für das Aufstellen und Beschaffen der Plätze und Buden mitgeteilt.
Die Verlosung der Plätze findet

Mittwoch, den 27. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr

am Thüringer Hofe statt.

Dierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

4. Der Verkehr in den öffentlichen Schanböden oder Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht andauern, auch soll das Fest über den Tag, an welchem der Aus- und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage vom Festplatze wieder zu befeitigen.
Merseburg, den 7. Juni 1894.
Der Magistrat.

Merseburg, 23. Juni 1894.

\* Zu den kolonialpolitischen Kämpfen.

Seitdem wir in Deutschland eine Kolonialpolitik haben, sind auch mehr oder weniger heftige Meinungsstöße sowohl über ihre Richtung im Allgemeinen als auch über einzelne Taten oder Unterlassungen ausgeflogen. Auf der einen Seite sah man eine Schaar von Enthusiasten, denen nicht genug Länder auf dem Papier anvertrien werden konnten, und die sich über die politischen Widerstände und die praktischen Schwierigkeiten der Kolonisation leicht hinwegsetzten; auf der anderen Seite fanden die entschiedenen Gegner jeglicher kolonialen Entwicklung des Reichs deren Wahlspruch bei jeder Unternehmung zur Erwerbung und Ausbeutung von Schutzgebieten war: „Haltet die Tischnen zu!“ Man darf wohl behaupten, daß einerseits viele Feuergeister etwas Wasser in ihren Wein gelassen haben und andererseits mancher Behauptung einer Politik kolonialer Entschlossenheit zu einer freundlicheren Meinung über die Aussichten anderer Schutzgebiete gekommen ist, daß also jetzt auch die große Mehrheit des deutschen Volks auf dem Standpunkt steht: wir wollen behalten, was wir haben, und in der einschlägigen Richtung besonnen vorwärts schreiten.

Wohr kommen trotzdem die Angriffe einer Anzahl deutscher Väter auf die Kolonialpolitik des neuen Kurzes? Aus den alten kolonialen Gegenständen allein sind sie nicht zu erklären; die gegenwärtige Vorbreitung des alten Kurzes gegenüber den Vordritten, die unter dem neuen Kurze geschlossen worden sind, bietet vielmehr darauf hin, daß hier eine ungewisse Weltanschauung gegen den neuen Kurs überhand nimmt. Denn in Wirklichkeit hat sich kaum irgendwo mehr als gerade in der Kolonialpolitik der neue Kurs auf der Linie des alten bewegt. Wie oft hat der frühere Reichskanzler beklagt, daß sich das deutsche Kapital in unzureichendem Maße an Unternehmungen in den Schutzgebieten beteilige, und daß die Vertretung der Nation keineswegs geschloffen hinter ihm stehe: Auf der anderen Seite ist der alte Kurs stets von dem neuen Kurze ausgegangen, daß unsere besten Kräfte in Europa schlagend seien und wir uns deshalb besonderer Vorkehrungen gegen die Gefahr zu beschließen hätten, in fremden Erdteilen in operelle Kämpfe, beispielsweise zur Eroberung der muslimischen Staaten am Tschadsee, hineingezogen zu werden. Ebenso verlegen die Kritiker des neuen Kurzes sehr oft, wie heilig gerade der alte Kurs in den Jahren 1888 und 1889 von übertriebener Kolonialschwärmerei wegen angeblid zu nachdrücklicher und unentschloffener Haltung angegriffen worden ist. Es liegen sich fast bei jedem einzelnen Beschwerdepunkte gegen unsere neueren Verträge, so in Bezug auf die vermeintliche „Preisgabe“ von Uganda, „Abtretung“ der Insel Sanibar, Uebervertheilung im fernem Hinterlande von Kamerun, nachweisen, daß überall schon sehr Grundlinien vom alten Kurze, und zwar aus sehr weisen Gründen, gezogen waren.

Um so bedauerlicher ist die Erscheinung, daß die gegenwärtig zur Geltung der deutschen Politik berufenen Männer in einem Zeitpunkte, in dem sie Schritte zur Wahrung der internationalen Vertragsgrenze gegen das zwischen England und dem Kongostaat geschlossene Uebereinkommen unternommen haben, von einer allerdings nur geringen Anzahl besonders unbefonnener Väter aus einer Leidenschaft, deren Weggründe zum Teil auf anderen Gebieten liegen, angefallen werden, und daß man versucht, sie als schwach bloßzustellen. Der Inhalt der schwedischen Verhandlungen und der Nachdruck, mit dem die deutsche Regierung Einspruch erhoben hat, sind zur Zeit nicht authentisch bekannt und können es nicht sein. Man vergleiche aber, wie wenig der Berliner Korrespondent der „Donner-Zeitung“ den Eindruck von Unentschlossenheit oder Schwäche erteilt hat. Er schreibt seinem Blatte u. A.: „Der Kaiser und der Kanzler, obgleich sie ernstlich wünschten, in der gegen England freundlichen Politik zu beharren, seien fast entschlossen, daß in dieser Angelegenheit deutsche Stimmne gehört und seine Interessen geschützt werden sollten. Was den Kongostaat betrifft, so gebe es offenbar Mittel, durch welche Deutschland sein Vorkommen einem Staate zeigen könne, dessen Vorkommen in der Anerkennung seiner Neutralität abhängig. Und auch in der Richtung Englands schele es nicht an schwachen Vätern, wo vielleicht der Verlust von Deutschlands moralischer Unterstützung sich sehr rasch empfindlich fühlbar machen würde.“

Eine sensationelle Verhaftung.

Seit etwa einem Jahre wurde die Berliner Sozialistengesellschaft überflutet von verheimlichten Briefen in denen manchen gegen die eheliche Treue der einzelnen Gatten resp. Gattinnen die schwersten Verdächtigungen ausgesprochen wurden. Kaum ein Mitglied der Sozialistengesellschaft wurde von diesen Briefen verschont, und der Anonymus wagte sich mit seinen Verleumdungen sogar bis in die unmittelbare Nähe des Thrones. Trotz der eifrigsten Nachforschungen wollte es nicht gelingen, den Täter zu ermitteln, bis ein ganz eigenartiger Zufall in die mysteriöse Sache brachte. Die sämtlichen anonymen Briefe zeigten die Eigentümlichkeit, daß sie nicht mit den gewöhnlichen Schriftzügen geschrieben waren. Der Schreiber hatte vielmehr die Druckschrift nachgeahmt, natürlich, um sich vor einer event. Enttarnung so viel als möglich zu schützen. Vor einigen Wochen fand man nun in einem Zimmer des adelichen Casinos am Pariser Platz in Berlin auf einem Balle ein solches Blatt, das den Abdruck eines Wortes in jener, den Klubmitgliedern nur wohl bekannten Schrift zeigte. Man hielt das Blatt gegen das Licht und entzifferte das Wort aus den Rängen eines hohen Abigen, der erst kurz zuvor gleichfalls einer jener verleumdenden anonymen Briefe erhalten hatte. Damit war wenigstens eine erste Spur gegeben und die nun mit erneutem Eifer fortgesetzten Nachforschungen führten endlich dazu, daß man im Bureau eines der bedeutendsten Dolmetscher verschiedene Blätter mit denselben Schriftzügen vorfand. Jetzt war man so









# Special-Fabrik für bessere Herren- und Knaben-Garderoben.

Tuch- u. Buckskin-Handlung. Maassanfertigung. Eigene Zuschneiderei im Hause.  
 Täglich Eingang von Neuheiten. ◀▶ Größte Auswahl. ▶◀ Billigste und streng feste Preise.  
 en gros. **Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3, links.** en detail.

Als außergewöhnliche Gelegenheit empfehle ich nachstehende Posten, welche in Folge Uebernahme ganzer Fabriklager **bedeutend unter dem Herstellungspreis** erstanden sind, so lange der Vorrath reicht:

-  circa **1200** Stück Kinder-Stoff-Anzüge für 2-7 Jahr passend das Stück anfangend von **Mk. 2,10**
-  circa **500** Stück Knaben-Stoff-Anzüge für 8-14 Jahr passend das Stück anfangend von **Mk. 4,50**
-  circa **300** Stück Jünglings-Stoff-Anzüge für 15-20 Jahr passend das Stück anfangend von **Mk. 7,00**
-  circa **500** Stück Herren-Stoff-Anzüge das Stück anfangend von **Mk. 9,00**

**Bessere und hochfeine Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge**  
 in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.  
**Trikot-, Wasch- und Schul-Anzüge, Normal-, Fästre- und Jagdtuch-Joppen.**  
**Arbeiter-Confection aller Art.**  
**Specialität: Arbeiter-Rosen mit weitem Gefäßschnitt und bester Naarbeit von 1,50 an.**

Der durch Beschluß der Gemeinde-Versammlung von St. Viti unterm 17. April cr. festgesetzte, von der Königl. Regierung hierseits von Patronatswegen genehmigte **Publicationsplan** unserer Kirchenliste für die 3 Rechnungsjahre vom 1. April 1894 bis dahin 1897 liegt zur Einsicht der Gemeindeglieder von heute ab 14 Tage lang bei dem Unterzeichneten aus.  
 Merseburg, den 22. Juni 1894.  
 Der Gemeindefirchencrath von St. Viti-Altenburg.  
**Vellus.**

**Inventar-Verkauf**  
 Wegen Aufgabe der Wirthschaft ist sämmtliches **Restaurations-Inventar: Bierapparat, Kaffee-, mehrere Sophas, Pianino, Sessel, Stühle u. s. w.** preiswerth zu verkaufen.  
**Restaurant, Gambirinus', N. Grünberger, Steinstr. 1.**

**Talpid**  
 ein neues Präparat zur sicheren Vertilgung aller Nageltiere. **besonders Ratten**, hat sich so außerordentlich bewährt, daß es verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden.  
 Das Mittel ist für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.  
 In Dosen à 50 Pf. und 1 Mk. bei **H. Erdmann**, Drogerie, am Markt.  
 Ihr Talpid ist ein ausgezeichnetes Mittel und hat großen Erfolg gehabt. Geben Sie...  
**Dr. Bode, Apotheker.**

**Junkenburg.**  
 Dienstag, den 26. Juni 1894.  
 Abends 8 Uhr:  
**Erstes**

**Abonnements-Concert**  
 gegeben von Trompeter-Corps des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 unter persönlicher Leitung seines Stabs-trompeters Herrn **M. Säger.**  
 Entree 40 Pf.  
 Billets im Vorverkauf 30 Pf. bei Hrn. **G. Meyer**, Cigarrenhändler, Bahnhofstr., **Heinrich Schulze jun.**, N. Ritterstr., **G. Feuer** vormals A. Wiese, Burgstr. und **C. Wolf**, Kaufmann, Hofmarkt.  
 Die von dem Winter-Abonnement noch ausstehenden Billets haben zu diesem Concert Gültigkeit.  
**Zur guten Quelle.**  
 Sonntag, den 8. Juli an: **Tanzvergnügen.** **F. Beyer.**

**Kaiser Wilhelmshalle.**  
 Sonntag, den 24. d. Mts., von Nachmittags 3 Uhr an:  
**Ballmusik**  
 bei farblosestem Orchester.  
**D. B.**

**Kgl. Bad Lauchstädt.**  
 Sonntag, den 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr:  
**Großes Concert.**  
 Abends **BALL** im Kursaal. Aufg. 8 Uhr.  
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags-Concert. **Max Schwarz**, Badecapellmeister.

**Doering's- Seife, Koppus- Seife, Palmitin- Seife, Pfund's Milch- Seife, Lilienmilch- Seife, Sommerproffen- Seife,** sowie **sämmtliche andere Medicinische und Toilette-Seifen** empfiehlt  
**H. Erdmann,** Drogen-Handlung, Markt 10.

**Carl Herfurth**  
 offerirt **Hafer, Gerste, Weizen, Perlmais**, sowie alle Arten **Hühner- u. Taubenfutter.**

**Saure Sahne,** empfiehlt täglich  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**  
 Frische Walderdbeeren, Frischen geräucherten Aal empfiehlt  
**C. L. Zimmermann.**  
 100 Gtr. **Magnum bonum-Kartoffeln** werden gesucht  
**F. Strys**, Gänsestraße bei Bösch.

**Krautpflanzen** hat abzugeben **Reuschen Nr. 19.**  
**Bienenschwärme** hat abzugeben **Bose, Reusvie.**  
 Ein harter **Spanner** u. ein leichter **Spanner Wagen** sind zu verkaufen **Nachwieg Nr. 19.**  
 Ein gut erhaltener, eleganter, halbverdeckter **Rutschwagen** ist zu verkaufen auf dem **Hittergut St. Ulrich** bei Mücheln.  
 2 **Werkwagen**, stark gebaut, gebraucht, **kauf Hochheim**, Strößen bei Bad Lauchstädt.

Eine große junge hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen **Bösch 1.**  
 Ein 17jähr. **Mädchen** von außerordentlichem Intelligenz und der Beschäftigung größerer Kinder geübt, **sucht Stellung.** Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

**Reste Kleiderstoffe, Cachemires,** weiß, farbig u. gemulle t. **Blouen u. Kinderkleider, Crépons** in die. Farben, **Kattune u. s. w. u. s. w.**  
**Wachstuch- Reste, Gummii-Unterlagen, Damen- und Kinderschürzen** empfiehlt außerordentlich **billig**  
**Hedwig Kostorz,** Weiß- u. Wauer 16.

**Zuntz-Kaffee**  
 à M. 1,70, 1,80, 1,90, 2.— das Pfd., als beste und reellste Marke empfohlen, zu haben bei  
**C. L. Zimmermann.**

**C. Grunemann,** Gärtnerstraße 19,  
 bringt seine **Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine** in empfehlende Erinnerung.  
**Presssteine, Brikets, böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzünder etc.** in nur besten Qualitäten liefere zu billigen Sommerpreisen und bitte um gefl. Aufträge.  
**Otto Teichmann.**

Eine gut erhaltene **Wäscherolle** ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Eduard List**, Wengelsdorf.  
**Wohnung zu vermieten:** 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten zum 1. Januar 1895 oder eventl. später. **Teuber**, Weichselstraße 2.  
 Zum 1. Oct. **freundl. Wohnung**, 1. Etage, an einzelne Dame oder Herrn zu vermieten an der **Stadtkirche 1.**  
**Louisenstr. 1** ist die erste Etage zu vermieten und 1. Juli oder später zu beziehen. **Preis 360 M.** Das Nähere ist zu erfragen **Städt. 4.** im Hinterhaus.  
**Wohnung** v. 2 Stub. 2 Kammern, Küche, Wasserleitung u. geräum. Vorplatz ist an **rubige Leute** sofort zu vermieten u. zum 1. Oct. zu bez. **Dom 2.**  
 In einem anständigen Hause ist ein **Logis** von 2 Stuben mit Kammern an kinderlose Leute zu vermieten. **Frau Nachhaus**, Georgstr. 2, 1 Tr.

**Zum Kinderfest**  
 empfiehlt:  
 Schottische Schärpen Mr. von 35 Pf. an,  
 Seidene u. Kinderhandschuhe Mr. von 45 Pf. an,  
 Seidene Bänder Mr. von 6 Pf. an,  
 Reichsortirtes Spitzenlager: Tüllspitzen 10 cm brt., von 15 Pf. p. Mtr. an,  
 Kinder-Handschuhe Paar von 20 Pf. an,  
 Kinder-Strümpfe schwarz u. weiß, p. v. 25 Pf. an,  
 Kinderhöschen mit Stickerei von 50 Pf. an,  
 Gestickte Roben von 3,00 M. an,  
 Kinder-Sonnenschirme von 50 Pf. an,  
 Kinder-Corsets von 75 Pf. an,  
 Garnierte und ungarnte Mädchen-Strohüte und Knaben-Strohüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen,  
 Knabenhosensträger, Sportgürtel aus Leder, Gummii und Gurt, für Damen, Herren und Kinder, Kragen, Manchetten, Chemisettes, Seidene Cravatten und Wasch-Schlipse  
**Franz Lorenz,** Merseburg, Ecke gr. u. kl. Ritterstr.

**Fr. Freygang,** Gotthardestr.  
 Anfertigung von **Herren-Garderobe** nach Maass.  
 Gesucht wird zum 1. August nach auswärts ein mit guten Zeugnissen vers. **Wächter**, 20-25 Jahre alt, welches selbstständig lesen, gut plätten kann und sauber die Hausarbeit besorgt. Lohn 180 Mk. u. hohen Reichthums. Nähere Auskunft geben günstig **Geschn. Böhm.** Gärtnerstr. 17.  
 Gefunden eine neue **Pferdecke.** Abzuholen bei **Herker** in Cursdorf.

**Gasthof Prefsch.**  
 Sonntag, den 24. Juni, late ich alle Freunde und Gönner **zum Einzugs-Schmaus** ganz ergeben ein. — Empfohle Gästebrauen, junge gefüllte Tauben mit Charge, Leitz Merlet mit Wiener Schnitzl, sowie Weinbeutel mit Schlagobaze, Altenburger Käsekräutchen und verschied. andere Backwaren.  
**H. Bier** ff. von G. Berger, Achtungsvoll **W. Voigt.**

**Cisdorf.**  
 Zum Sternschiesson u. Ball, Sonntag, den 24. Juni, ladet freundlich ein **H. Schumann.**

**Gr. Gräfendorf.**  
 Sonntag, den 24. Juni 1894:  
**Burschentanz**, wozu freundlich einladen die jungen Burschen.

**Teuditz.**  
 Sonntag, den 24. Juni: **Enten-Ausflug**, wozu freundlich einladen **Bliedner**, Gastwirth.

**Neuchen.**  
 Sonntag, den 24. Juni: **Kalb-Auskegeln**, wozu freundlich einladen **A. Näther.**

**Dörstewitz.**  
 Sonntag, den 1. Juli: **Wurst-Auskegeln**, jedes Loos gewinnt. Abends: **Ball**, wozu ergeben einladen **Ballwirth Richter.**

**Körbisdorf.**  
 Sonntag, den 24. Juni, von Nachm. 1/3 Uhr an:  
**Mädchentanz**, wozu freundlich einladen die Jugend.

**Gostau.**  
 Sonntag, den 24. Juni: **Johannisbier**, wozu freundlich einladen **W. Uhlmann** und die Jugend. Gleichzeitig empfehle Gästebrauen.

**Döhlen.**  
 Sonntag, den 24. Juni 1894:  
**Johannisvergüngen**, wozu freundlich einladen **Gastwirth Wallenburg.** Die Jugend.

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise ehrender Theilnahme beim Heimzuge meiner theuren Gattin sage ich allen denen, welche ihren Beitrag so reichlich mit Kränzen gesandt und ihr das letzte Geleit gegeben haben, meinen aufrichtigsten Dank.  
 Döberthau, den 18. Juni 1894.  
**F. Quarch.**

# 1. Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 125.

Sonntag, den 21. Juni 1894.

67. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

## Um den Kopf!

Kriminalroman von Georg Söder.

(23. Fortsetzung.)

„Ach was,“ meinte Schneidewin, sehr von oben herab. „Die Stadt hier ist ja ein reines Bauerndorf gegen New-York oder Chicago oder San-Francisco — so was muß man gesehen haben, dann wiß man erst, was eine Großstadt bedeutet!“

Er war plötzlich erbselig geworden. Da zum Ueberflus eben das Gesicht für Wachtel kam und dieser sah mit großer Unfähigkeit an's Bergsteigen besessenen Mante, wurde es ihm leicht, das Wort zu führen, er nickte von der anderen Seite des Tisches näher an Hilba heran und begann nun dieser ein in lebhaften, schreienden Farben gehaltenes Bild von den Vorzügen Amerika's zu entwerfen.

„Na, na, jetzt hören Sie aber auf, lieber Freund,“ meinte der Kommissar, endlich mit seiner Mahlzeit fertig geworden und nun mit allen Anzeichen äußerster Behagens den Teller zurückziehend. „Das Besteck war übrigens gut, Amanda — n bisschen zäh, aber saftig — blutig —“

„So oft der Kommissar bisher den blutigen Charakter des Fleisches hervorgehoben hatte war immer ein jahles Buchen durch das verlebte Gesicht Schneidewins gegangen.“

„Warum?“ frag er nun hitzig, sehr unliebsam durch die Unterbrechung verärgert. „Zweifeln Sie etwa an der Wahrheit meiner Angaben?“

„Aber nicht im Geringsten!“ versicherte der Kommissar höchst gemächlich. „Im Gegenteil, Sie erzählen so häßlich, daß man Ihnen am liebsten den ganzen Tag zuhören möchte — aber für meine Amanda ist das Gift — die hat ohnehin so'n Sinn für's Außerhalb'sche —“, er lachte wieder und trank dann sein Glas leer. „Wenn meine Tochter nur was von der Welt hört, dann ist sie rein aus dem Häuschen — ja, ja, lieber Herr!“ fuhr er fort, sein Gesicht in gewichtige Falten legend. „Die Sehnsucht meiner Tochter, die weite Welt zu sehen, hat mir schon manche bittere Stunde bereitet — dabei könnte man's so gut haben — Sie müß-

wissen, ich habe so'n zehntausend Mark jährlich zu verzeichnen — lauter dreieinhalb proz. Staatspapiere, das andere ist mir nicht sicher genug, wenn's auch mehr bringt — na ja, wie oft hätte Amanda schon 'ne gute Partie machen können, aber —“

„Aber Väterchen! unterbrach ihn das junge Mädchen, sich verschämt stellend. Sie wunderte sich selbst darüber, wie gut ihr die Verstellung gelang.“

„Na ja, 's ist doch wahr!“ meinte Wachtel. „Erst lehn' der Sohn von unserm Apotheker — ein schwerer Junge, sage ich Ihnen, lieber Freund — aber da legt sie's Köpchen auf, meint, daß wohl mal Einer kommen müßt' der sie in weite Ferne führt, wohl gar so'n Märchenprinz — oder Märchenprinz, na ja, so'n Dingebda aus'n Kinderbuch.“

„Er lachte brünnend und trant dann Schneidewin zu, der seinen Auseinandersetzungen mit erschütterlichem Inter-esse gelauscht hatte.“

„Ihr Fräulein Tochter hat vollständig Recht!“ rief er nun eifrig, derartig verliebte Blicke dem jungen Mädchen zuwendend, daß die Situation herzlich komisch erschienen wäre, wenn ihrer Annäherung nicht ein derartig tragisches Ereignis als Untergrund gebiet haben würde.“

„Vollständig Recht!“ wiederholte Schneidewin, sich erschüttert immer mehr erhehend. „Ein Märchenprinz brauch't's ja nicht zu sein, aber irgend ein tüchtiger Kerl, der sich in die Welt wagt — was kann so Einer, der über sein Sträßwintel nicht herausgekommen ist, seiner Frau bieten — da schauen Sie mich an!“ rief er pathetisch und schlug sich mit der Faust vor die Brust. „Für was halten Sie mich denn eigentlich, he?“

„Na für'n Mechaniker oder sowas“, meinte der Kommissar bedächtig.

„Hat sich was?“ höhnte Schneidewin. „Ich bin Ingenieur — mein Name ist in Amerika bekannt wie'n bunter Hund, ich baue Brücken, Kirchen, Häuser — aba!“ unterbrach er sich hitzig. „Sie denken wohl, weil ich 'nen schlichten Rock anhab, es könnte nicht weit mit mir her sein? — das ist wieder einmal recht deutsch — bei uns in Amerika sieht man nicht auf den Rock, sondern auf die Dollars — und an denen fehlt mir's nicht — habe vielleicht mehr, als

mancher, der mit seinem bishigen Geld prunkt — will mich aber nicht überborteln lassen, mag man mich meines Rockes wegen verachten — drüben in Amerika lerni man nicht!“

„Warum Sie da nur eigentlich hierher gekommen sind?“ frag der Kommissar im Tone des in seinem Vaterlandsstolze gekränkten Speisbürgers spöttisch.

„Aber, Väterchen, das liegt doch auf der Hand,“ suchte Hilba dem roth werdenden Gefragten zur Hilfe zu kommen. „Der Herr wird Studien machen wollen — denke doch unsere berühmten Bauwerke —“

„Ach was?“ meinte Schneidewin. „So'n kleiner Don baut ein echter amerikanischer Baumstiel in einem halben Jahre und viel billiger — da müßten Sie mal zu uns kommen, Fräulein, die Augen würden Ihnen entgegen!“

Der Kommissar hatte inzwischen auf seine Uhr geblickt.

„Jetzt müssen wir aber weiter, Amanda,“ sagte er betrübt.

„Ach schade, Väterchen!“ sagte das junge Mädchen, das den Augenwink des Kommissars wohl verstanden hatte. „Die Unterhaltung mit dem Herrn war so interessant — Du weißt, wie gern ich solche Schilderungen höre.“

Schneidewin sah sichtbar geschmeichelt darin; sein jahles Gesicht wurde sogar von einem freudigen Roth durchzogen; er schaute wie bittend auf den angeblichen Provinzialen.

„Na, ich habe jetzt genug Bier getrunken — ich dünke, wir gehen nun zum Wein über,“ meinte er mit listigen Augenzwinkern. „Mir ist da die Weinprobe von Hellbach empfohlen worden — man soll dort ein schmalziges Tröpfchen bekommen.“

Hilba schien noch immer zu zögern; wie schwellend warf sie die Oberlippe auf. Dabei blickte sie verfliegen Schneidewin an, der sie seinerseits geradezu mit den Blicken verschlang.

„Weiß der Teufel, die Kreuzstimmer sind doch die geborenen Schauspielerinnen!“ dachte der Kommissar bei sich. „Selbst dieses unschuldige Geschöpf versteht das Augentlappern — alle Wetter, ich glaube, der Stempel ist schon auf der Leimruthe!“

„Wenn es den Herrschaften angenehm wäre, so schloß ich mich Ihnen an,“ sagte nun

Schneidewin erregt, als ob er eine Ablehnung fürchtete. „Ein gutes Glas Wein ist auch mein Fall!“

„Gewiß, sehr erfrucht — Väterchen hat sicherlich nichts dagegen!“ versetzte die sich in der schwierigen Kunst der Verstellung immer mehr vervollkommende und darin immer sicherer auftretende Hilba. „Wapachen hat gern ein wenig Gesellschaft!“

„Mir ist's Recht — aber Sie müssen mein Gast sein, lieber Freund, sagte der Kommissar. „Wo denken Sie denn hin, für wen halten Sie mich?“ sagte dieser gereizt. „Ich bin selbst wohlhabend — aber auch abgesehen davon, wohnt er mit mir, geschenkt Wein zu trinken —“

„Das ehrt Sie nur!“ entgegnete Hilba statt des Kommissars. „Väterchen besteht auch nicht auf seinem Willen — er hat's ja gut gemeint — es ist einmal so Sitte in unserer kleinbürgerlichen Heimathstadt,“ setzte sie ganz leise hinzu, wie um von ihrem Vater nicht gehört zu werden —

„Die Köpfe auf den Wangen des Amerikaners verdupelte sich.“

„Ich sage es ja, man soll den Mann nicht nach seinen Kleibern schätzen,“ bemerkte er. „Gehen wir also zusammen!“ brummte der Kommissar und winkte die Kellnerin heran um die Rechnung zu begleichen. Zugleich zog er sein Portefeuille hervor, kramte unständlich in diesem und holte endlich einen Tausendmarktschein hervor.

„Diesen legte er recht breitpurig auf den Tisch, zugleich warf er dem Tischgenossen einen Seitenblick zu, der so viel besagte, als: „na, da schau her, mit welcher Sorte Leute Du's zu thun hast — mach's nach, wenn Du kannst!“

Die heimliche Absicht des Kommissars gelang über Erwarten gut. Die Köpfe in dem Gesicht des Amerikaners wurde womöglich noch intensiver, mit einem stehenden Blick maß er den Vater des lieblichen Mädchens, dann dieses selbst.

(Fortsetzung folgt.)



## Unser Wetterbericht

wird täglich in den ersten Stunden des Nachmittags an den folgenden Stellen in hiesiger Stadt angeschlagen

am **Neumarktsthor**,  
am **Meschhäuschen** (hinter dem Rathhaus),  
an der **Schulbrücke**,  
an der **Postecke**,  
an dem **Druckereigebäude**.

Derselbe zeigt die **vorausichtige Witterung des folgenden Tages** an.

(Nachdruck verboten.)

### Johannisabend.

Von Leopold Sturm.

Es ist nimmer gut, wenn Einer gar zu fest davon überzeugt ist, daß es ihm nie im Leben fest gehen kann, weil er am heiligen Sonntag das Licht der Welt einst erblidht hat.

Die Sonntagskinder sollen geborene Glückselige sein.  
Es ist schon gut, wenn einer redlich schafft und sich müht und kommt dann am Ende wirklich zu etwas Großen. Die Leute werden freilich hinterher immer noch sagen, all' das hält nur die Eigenschaft des Sonntagskindes gemacht, aber wer soweit gekommen, der meint dann doch, wenn auch in aller Bescheidenheit, daß gesunder Kopf und gesunde Hände das Beste sind, was der liebe Gott Einem mitgeben kann.

Freilich denken noch gar Viele, ihnen, als Sonntagskindern, könne es nimmer fehlen.

Sie laufen so lange mit hochgehobenen Kopfe durch die Welt, bis sie zuletzt doch irgendwo einmal anrennen und mit einer lächeligen blaugrünen Waule vor der Thür liegen bleiben.

Johannisnacht soll nun eine ganz besondere Gottesgabe für solch' ein Sonntagskind sein.  
Schiz da durch den stillen Wald in der Sommernacht, da fließt es Plümmchen leuchten, wo Schätze vergraben liegen, und wenn ein solches Wandern in der Nacht oft genug keine Erfolg hat, so liegt das natürlich daran, daß keine Schätze da sind, und nicht am Mangel der Fähigkeit Schätze heben zu können.  
Und sonst noch manches Andere kann ein

Sonntagkind in der Johannisnacht erreichen, auf das eingegangen, hier zu weit führen würde. Es soll nun von der Geschichte eines solchen Sonntagskindes erzählt sein.

Der Toni war ein Glückspilz, ein rechter; alle Nachbarn sagten's, und da er selbst ein Sonntagskind war, meint er in der That, es könne ihm nimmer und nirgends fehlen.  
Schien auch so! Kein Dage'schlag, kein Viehsterben, kein Brand verbrannte des Toni Viehstumm, und der Mann wußt's zuletzt kaum noch, wie er sich selbst rühmen sollt.

Gegenüber ihm wohnt der Peter, ein mäßig-bemittelter Mann, aber ein haler Kopf und ein allzeit lustiger Bruder.

Den hat der Toni mit seinen hochtrabenden Redensarten nun schon etwas mehr, als am Ende auch ein ganz freischütteres Gemüth vertrösten kann, gegergt, und der beschloß, es ihm gerichtlich heimzuzahlen.

Wange gab's keine Gelegenheit, aber endlich doch!

Eines Morgens war es groß Gerede, dem Toni war seine beste Kuh aus dem Stalle verschwunden. Natürlich gab es großes Klaffgen, Polizei und Feldjäger mußten herbei. Kammen auch, aber finden konnten sie ebensovientig etwas wie die Andere.

Der Toni saß am Nachmittag grimmig vor der Thür, der Peter stand mit seiner Pfeife vor seinem Hause.

„Schlecht aufgelegt bist, Nachbarn!“, begann er das Gespräch.

„Das ist ein Wunder fein, wenn ich singen und springen wöllt!“ war die sürende Antwort.

„Bist ja ein Sonntagskind, heut ist Johannisnacht, kann Dir's also gar nit fehlen!“ erwiderte der Peter ruhig und stopfte eine neue Pfeife.

Der Toni überlegte eine Zeitlang, ob jener ihn nicht etwa hänseln wolle. Als aber der Peter immerfort ein ernsthaft Gesicht machte, fragte er: „Wie meinst'?"

„Das hast' noch nit wußt'“, rief der Peter verwundert, „so an Sonntagabend etwas fortommen is und geh's in der Johannisnacht zum Kreuzweg, sagst ein kräftig Sprüchel, so erschein' ein Licht und fähert's hin zum Verlorenen!“

„Bist's a Geist?“, fragt der Toni vorstichtig. „Kann's nit sagen“, erwiderte der Peter, „bin kein Sonntagskind. Aber was lömmt Dir a Geist schaden? Und deine Kuh läßt sich wiederbringen.“

Der Toni überlegte: „Und weißt so a kräftiges Sprüchel?“

„Dann sag's!“

„Das sagst“, entgegnete der Peter mit schlaudem Gesicht, „aber —“

„Warum sollt's ich nit wissen?“

„Dann sag's!“

„Ein Mann ein Wort!“, sagte der Peter. Eingefaselt ward, und dann flüchteten der Peter und der Toni noch eine gewisse Weile mit einander. — Und der Peter bekam die harte Thaler.

Als die Glocke zwölf Uhr schlug, stand der Toni auf dem Kreuzweg, so seinen rechten Schuh vom Fuß, kniete nieder und sagte das Sprüchel her, wie's ihm der Peter gelehrt.

Und so hub's an: „Aus Wald und Moor kommt All' hervor und helst geschwind dem Sonntagskind. Johannisnacht ist nun erwacht, seid unterhan, der ruht Euch an!“

Und dann folgten gar seltsame Worte. — Still war's wieder und ringsum lag sich der Toni. Wie ein Frösteln ging's ihm doch über den Weib, obwohl er sonst ein robustes Menschenkind war.

Da taucht in der Ferne, im Wald, ein Licht auf, und hand doch kein Haus da.

Still stand's und regungslos, bis der Toni sich zusammennahm und seine Beine in Bewegung

setzte. Da schritt's Licht stetig vor ihm her, immer weiter in den Wald.

„Wenig hätte der Toni „Zug!“ gerufen; nun lömmt's nimmer mehr fehlen und all' sein Weib kam ihm wieder.“

„Jetzt glaube er auch die Stimme einer Kuh zu hören. Jetzt wieder. Es war kein Irrthum, das war das gestohlene Stück Vieh.“

„Vorwärts rannt er, immer weiter, ohne sich umzusehen, obgleich der Mond verschwunden und es ganz dunkel ward.“

„Nun noch einhundert Schritte bis zum Licht und auch das Licht der Kuh erschiß ganz nahe.“

„Will doch dem Kreuzbahnen Kerl, dem Peter, a paar harte extra geben“, dachte eben der Toni bei sich. Da —

Ein lauter Ausschrei, und er trat bis zum Hals in schwarzen Moos im Wald, auf das er in seiner Eilfertigkeit nimmer geachtet.

„Eine halbe Stund' oder noch länger wathet der Toni im Morast umher, und nett sag er aus, ganz wunderniet, als er wieder draußen war. Schier nicht zum Wiedererkennen.“

„Sofort schaut er nach dem Licht sich um. Da drüben war's, und ganz nah lang auch das Weillen der Kuh. Vorgekommen ist er, und dastandenen hat er, als wär er vom Blitz getroffen.“

„Stand's Bieserl, die Kuh, mit einem Seil an den Baum gebunden und auf dem Kopf war eine kleine Laterne befestigt. Da ging denn freilich dem Toni auch ein Licht auf:

„Kreuzdöbdomin!“, schrie er, „so a Malefizhälln!“

„Schnelles Gelächter erscholl, und der Ergrünte erschraf.“

„Na, das wär' erst a schön Gesicht!“, wenn's alle Leute schwarzen, was der Peter hat mit eingebrocht. Nicht sehen lassen lömmt ich nicht! Bahls ihm schon sein!“

„Und der Toni packt sein Bieserl am Strick, nimbt die Laterne in die Hand und zieht heim.“

„Und kein Wort hat er sagt!“

„Aber die Ball' wöllt' ihm überlaufen, als er des Peter lustig Gesicht am andern Morgen schaut!“

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstag, den 26. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
versteigere ich in Schöpsen:  
1 Kuh u. ca. 50 Ctr. Stroh.  
Versammlungsort: Großschöpscher Gasthof zu Schöpsen.  
Merseburg, den 22. Juni 1894.  
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

**Gut gewonnenes Pferdeheu**  
wird gekauft. Produzenten erhalten den Vorzug.  
Proviantamt Merseburg,  
Bahnstr. 6 a.

**Soolbad Dürrenberg.**  
Eine in unmittelbarer Nähe des neuen Cuhhauses neuerbaute  
**Villa**  
ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. durch **A. Jacob**, Maurermeister in Reuschberg.

**Wein Grundstück** in sehr günstiger Lage, welches sich zu jedem Geschäft eignet, will ich sofort wegen halber billig verkaufen. Zu erst. in der Kreis-Exp.

**Portland-Cement**  
und  
**Altenburg-Grankalk**  
in vorzüglicher Waare bei  
**C. Günther jun.,**  
Maurermeister.

**Bestellbare Zuggardinen-Einrichtungen**,  
bestes Fabrikat von Runge & Schreiber, Chemnitz, empfiehlt von 75 Pfg. an das Stück  
**Albert Bohrmann.**

**Das größte Seidenlager**  
in den neuesten Geweben und Farben  
ausgeführt von  
**das deutsche Seidenhaus**  
Aug. Polich in Leipzig.

„Verbürgt unverfälschte reinseidene Fabrikate.“  
„Die besten des In- und Auslandes aus erster Hand.“  
„Bastseide, dir. Import ab Yokohama, Mtr. 1 Mk.“  
„Schwarze Seide (ganz gleiche Waare) Mtr. 1 Mk. 50.“  
„Brauseiden in unübertroff. Ausw. bis zu allerfeinst. Qual.“

**Bestellen Sie bitte sofort**  
bei Ihrer nächsten Postanstalt die vorzügliche, für jeden Landwirth unentbehrliche  
**Landwirthschaftliche Zeitung**  
für ganz Deutschland, Halberstadt.  
Abonnementpreis vierteljährl. 1,25 M. Probenummer  
verlangt man gratis u. franko v. d. Exped. in Halberstadt.

**Dr. Brehmer's Heilanstalt**  
für **Lungenkranke**  
**Görbersdorf i. Schl.**  
Chefarzt: **Dr. W. Achtermann**  
früher Assistent Bromer's.

**Ältestes Sanatorium. — Aufnahme zu jeder Zeit.**  
Vollständige Pension (Wohnung; Verpflegung incl. Milch, Kaffee etc.; ärztliche Behandlung incl. Bäder, Douchen, Abreibungen) schon v. 130 Mk. monatl. an.  
Illustrirte Prospekte durch die Verwaltung.

**Elfenbein-Seife**  
mit der Schutzmarke „Elefant“  
ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse. — Erste und alleinige Fabrikanten  
Günther & Paugner in Chemnitz. — In Etüden à ca. 125 gr nur 10 Pfg., 250 gr 20 Pfg. — Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Provinz **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbezirk Sachsen. Halle a/S.  
Eisenbahnstation Pretsch a/Elbe d. Wittenberg-Torgauer-Bahn. Vorzügliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten.** Gesunde Waldluft. — **Durchaus mächtige Preise.** — Schluß der Saison Ende Septbr. Nähere Auskunft durch **Bardey Dr. Rohde** und die **Äd. Badeverwaltung.** Prospekte gratis und franco.

Der vorgerückten Saison halber und um Platz zu gewinnen, will ich **sämmtliche** noch vorhandenen  
**Sommer-Anzug-, Hosen- und Paletot-Stoffe**  
(nur bessere und feine Sachen),  
sowie einen Theil **halbschwere** Sachen (Anzug- und Hosen-Stoffe) zum **Selbstkostenpreis** abgeben.  
**Merseburg, Preusserstr. 17.**  
**B. Weniger.**

**Marca Italia**  
roth und weiss  
Durch königl. Ital. Staats-Controlle garantirt reine Tischweine der **Deutsch-Italienschen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flaschen ohne Glas sowie sämmtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Heinr. Schultze jun.,** Merseburg, kl. Ritterstr. 18.

**Dienst-Cautiönen**  
in baar  
ohne besondere Sicherheit für solide Personen befort  
**A. v. Voss,**  
Magdeburg, Auguststr. 21.  
Rückporto mit 20 Pf. erbeten.

**Butter** je 9 Bld. netto  
Süßrahm-Butter  
frisch, rein, natürlich, gar, naturrein, käsl. Irdischschlamm u. reell verpackt in 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810,

Einladung zur 10. Jahres-Verammlung der Gefängnis-Gesellschaft

für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt am 25., 26. und 27. Juni cr. zu Halle a. S.

Sämmtliche Verhandlungen mit Ausnahme der unter 4 genannten, ebenso die gemeinsame Mittagstafel an beiden Tagen finden im „Hotel Kronprinz“ statt.

Tagesordnung:

Erster Tag, Montag, den 25. Juni.

1. Abends 6 Uhr: Erste Hauptversammlung der Gefängnis-Gesellschaft. a) Jahresbericht — b) die Aufgaben der Gefängnis-Gesellschaft. — Berichtserfasser: Landeschaupmann Graf von Bismarck, Professor Dr. jur. von List, Professor Dr. theol. Hertig.

Zweiter Tag, Dienstag, den 26. Juni.

2. Vormittags 9 Uhr: Sonntagsmorgensammlungen a) der evang. Geistlichen. — Thema: Geseß und Evangelium in der Seelsorge an Gefangenen. — Berichtserfasser: Anstaltsprediger Waltherr, Moritzburg b. Jitz. b) der kathol. Geistlichen. — Thema: Der Geistliche und die Hausordnung. — Berichtserfasser: Anstaltsprediger Lummer, Halle a. S.

Im Hinblick auf die zur Behandlung gestellten Themata werden die Herren Juristen und Beamten zur Teilnahme an den Sonderversammlungen der Geistlichen hiermit besonders eingeladen.

3. Vormittags 11 1/2 Uhr: Sonderversammlung der Juristen und Beamten. Thema: Wie kann der Strafvollzug in kleinen Gefängnissen zweckentsprechend gestaltet werden? — Berichtserfasser: Ober-Amstator Kulemann-Braunhewig, Inhabener der Herr n Geistlichen sehr erwünscht Nachmittags von 4 Uhr ab Besichtigungen.

4. Abends 8 Uhr auf der Festung: Vereinigte Versammlung der Juristen, Beamten und Geistlichen. Thema: Strafvollzug und Geisteshörung. — Berichtserfasser: Dr. med. Poppmann-Berlin, Anstaltsarzt der Strafanstalt Wödritz.

Dritter Tag, Mittwoch, den 27. Juni.

5. Vormittags 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung der Gefängnis-Gesellschaft. Thema: Gibt es unter der Bevölkerung unserer Gefängnisse, Strafanstalten, Korrekzionshäuser, abgesehen von Jugendlichen und Geisteskranken, Elemente für welche uralte Strafen nicht geeignet ist? Was soll mit ihnen geschehen? — Berichtserfasser: Direktor der sachsenburgischen Strafanstalten, Erster Staatsanwalt a. D. Dr. Gennat-Subisbüttel und Professor Dr. jur. Brand-Göben. Schriftliche Berichte vom Richtergerichtsrath Dr. jur. Mittelstädt-Leipzig und Strafanstalts-Direktor Siegart-Ludwigsburg werden vorgetragen werden.

An beiden Tagen 2 Uhr Nachmittags gemeinsame Mittagstafel, das Gedächtnis zu 2 Uhr. — Am Nachmittags des dritten Tages geselliges Beisammensein in der Saalhofbrauerei.

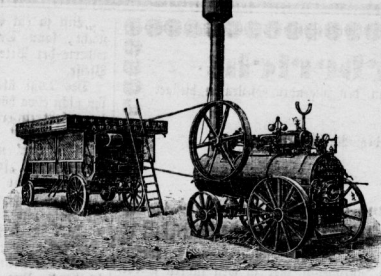
Die Herren Mitglieder des Vorstandes werden gebeten, am Montag, den 25. Juni schon Nachmittags 5 Uhr zur Vorstandssitzung sich einzufinden zu wollen. Bei sämtlichen Versammlungen sind Gäste willkommen. — Zu weiterer Auskunft ist der leitende Ausschuss bereit.

Der Vorsitzende der Gefängnis-Gesellschaft. Hecker, Ober-Staatsanwalt, Gehelmer Ober-Juzizrat.

Der leitende Ausschuss.

D. Hering, Prof. Juris, Regitz, Strafanstalts-Direktor, Schammler Winkelmann, Pastor, Schriftführer.

Vereinigte Fabriken landwirthschaftlich. Maschinen



vormals Epple & Boxbaum. Filiale: Halle a. S., Magdeburgerstr. 5 empfehlen in bekannter vorzüglicher Ausführung: Locomobilen u. Dampf Dreschmaschinen in allen Grössen. Göpel-Dreschgarnturen, Häcksler, Rübenschnneider, Trieurs, Ackerwalzen, Sae-Maschinen, Pferderechen, Heuwender u. s. w. — zu den billigsten Preisen. — (Tüchtige Vertreter gesucht.)



Todes-Anzeigen Trauer-Schleifen Danksagungen fertigt billigst Merseburger Kreisblatt-Druckerel

Bestell-Einladung auf die Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung f. die Proo. Sachsen u. die angrenzenden Staaten für das III. Vierteljahr 1894.

für Kaiser und Reich, für König und Vaterland!

das ist der Wahlvorsch, mit welchem wir nach wie vor den Kampf gegen die wirtschaftlich zerfallenden Bestrebungen des Wanderschuhums, gegen die verberlichenden Strömungen der internationalen Socialdemokratie, gegen jene unser geliebtes deutsches Volksleben zu verfallenden drohende jüdische Sensationspreise aufnehmen und führen werden. Unermüdlich stets wachend und mahnend, rathend und helfend eingezwungen, zum Besten der Landwirtschaft, der Nährmutter unseres Staates, der Industrie und des realen Handels, des Handwerks und Gewerbes, mit einem Worte, des gesammten Mittelstandes, das haben wir von jeher als unsere heiligste Pflicht gehalten und diesem Zeihen werden wir treu bleiben. Auf dem Gebiete der Politik sowie bei der Lösung volkswirtschaftlicher und sozialer Fragen bahnbrechend zu wirken, gemeinnützige und künstlerische VBerichtungen zu fördern und zugleich als Deutsches Familienblatt am heimischen Herd ein gern gelesener Gast zu werden, das sind die hohen Ziele, die wir uns gestellt und denen wir entgegenstreben.

Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich 12mal. Die Halle'sche Zeitung bespricht täglich in flott und originell geschriebenen Leitartikeln die brennendsten Tagesfragen und unterrichtet in Folge ihrer vorzüglichen Verbindungen und Korrespondenten an allen Hauptplätzen Europas auf das schnellste und sicherste über alle erwähnenswerthen Ereignisse des In- und Auslandes.

Die Halle'sche Zeitung zeichnet sich vor anderen Blättern der Provinz Sachsen besonders durch einen sehr reichhaltigen volkswirtschaftlichen Theil aus, in welchem neben einer gerechten Würdigung von Industrie und Handel vor allem die Interessen der Landwirtschaft in ausgedehntem Maße vertreten werden.

Die Halle'sche Zeitung ist durch die große Zahl ihrer Mitarbeiter in allen Theilen der Provinz in den Stand gesetzt, alle provinziellen und lokalen Nachrichten schnell und zuverlässig ihren Lesern mitzutheilen. Insbesondere sieht sie, was die Wichtigkeit wie den Umfang des provinziellen Theils anlangt, innerhalb der Provinz unerreicht da.

Die Halle'sche Zeitung hat überhaupt Telegraph und Telephon in ausgedehntestem Maßstabe in ihren Dienst gestellt, um in jeder Beziehung die Konkurrenz selbst mit den größten Blättern Deutschlands aufnehmen zu können.

Reichhaltiges Feuilleton. Tägliche Feuilletonbeilage. Ausführliche Kurssichten der Berliner und anderen Fonds- und Producten-Börse. Inskribirtes Sonntagsblatt. Ziehungslotterien der Preussischen Klassenlotterie. Landwirthschaftliche Mittheilungen (Redaktion: Landes-Oeconomie-Rath v. Meudel).

Bestellungen auf die Halle'sche Zeitung werden von allen Kaiserl. Postämtern und den Landbriefträgern zum Preise von nur 3 Mk. für das Vierteljahr entgegengenommen.

Die Halle'sche Zeitung sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den lausabilligen Kreisen Inseraten den besten Erfolg. Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.

Neu hinzu eintende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung ab bis zum 30. Juni d. J. die Halle'sche Zeitung gegen Einfindung der Abonnements-Duittung gratis geliefert.

Zu jahreslangem Abonnement label höchst ein Die Expedition der Halle'schen Zeitung. Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

In Schuh- u. Stiefelwaaren

empfehl. Unterzeichneten gedöste Auswahl in nur feinsten, gediegenen Qualitäten, unter Garantie des Haltens. Preise sehr billig. Sachachtend Jul. Mehme.

Das amtlich geprüfte, altbekannte Ringelhardt'sche Wund- u. Heilpflaster

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Eitertasen, Entzündungen, Salzfuss, Krebsgeschäden, schimmige Fingern, Knochenfraß, Frostleiden, Brandwunden, Säuglingsaugen, Hautausschlag, Magenleiden, Urticaria, Meigsen usw. schnell und gründlich. Mit Empfehlung: auf den Schabellen zu beziehen à 25 und 50 Pf. (mit Gebrauchs-Anweisungen) aus den bekannten Apotheken bezugsfähig liegen daselbst aus.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Energiebald). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nieren, Zahnen, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Leiden, Schmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Gegenstand. Zu haben in den Apotheken à Flacon 1 Mk.

Als Ersatz für Hafer Getrocknete Bietrecker.

Garantiert 26-30 Proc. Br. u. Fett, also ca. doppelt soviel Nährwerth wie im Hafer. Im Einzel- oder mehren Lager à Gr. 6 W. bei ganzen Ladungen entsprechend billiger.

Oscar Sonntag, Merseburg a. S.

Über Legehühner

schöne, fleischige Eierleger, liefert unü. Garantie lebender Ankunft per Nachnahme, fracht- und zollfrei 12 Stück u. 1 Hahn zu Mk. 25, 12 (Eierleger) Hühnerchen und 1 Männchen Mk. 25, 25 Stück Küken, beste Winterleger Mk. 24.

Gänsefedern, schneeweiß, feinste, reichlich, unü. reichlich, frisch angehängt à Pfd. Mk. 2.-, dieselben ungeschliffen Mk. 1.50, 80 Stück fische, große Eier Mk. 4.-.

Kordinal Koch, Tübingen (Sali).

Futterhirse sowie alle Sorten Vogelfutter

als Rüben, Mais, Hafer, Weizhirse u. empfiehlt K. Hennicke.

Strickgarne

liefert Jedem direct (Wuster umsonst frei). Georg Koch, Garn, Erfurt 2.

Dr. med. Volbeding,

prakt. homöop. Arzt, Specialarzt für schwer heilbare chronische Krankheiten. Düsseldorf, Königsallee No. 6. Sprechstunden täglich. — behandelt auch brieflich.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 91. heilt Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechst. v. 11-2 U. 5-7 A. Abnd., falls anständig, brieflich.

MEY's Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Elegante, praktische Wäsche, von Löhnwäsche nicht zu unterscheiden. Billiger als das Waschlöhn leinere Wäsche. Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke. MEY. Vorrätig in Merseburg bei Otto Schulze & Sohn, Buchbinder, Paul Volkmann, Oscar Donner, in Laucha a. U. bei F. B. Ehrhardt.

In meinem Verlag sind erschienen: Controllbücher f. Bierdruckapparate (nach polizeilicher Vorschrift). Praktische bequeme Einrichtung. Dauerhafter Einband. Preis 50 Pfg. pro Exemplar. Paul W. Volkmann, Merseburg, Burgstr. 6. Schulbuch- und Papier-Handlung, Burgstr. 6. gegr. vor 1720. Buchbinderei. gegr. vor 1720.

C. Pertz, Tischlermstr., Breitestraße 2. Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin. Einfache, bürgerliche wie reichste Ausstattungen. Reell billige Preise. — Transport frei. — Reell billige Preise.

Ed. Klauss, Merseburg, (Silberne Staatsmed.) (Ehrenprediger 27.) empfiehlt sich zur Lieferung von

Torfstreu u. Torfmull, Getrocknete Rübenschnitzel, Basisch phosphorsauren Kalk zu Futterzwecken mit Gebrauchs-Anweisung, Wasserdichte Pferde- u. Wagendecken, Maschinenöl, Wagenfett, Guf- u. Lederfett.

Verantwortlich für den Reclame- und Anzeigen-Teil: H. Pömann in Merseburg. — Schnellpressendruck und Verlag von H. Reibhardt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5!